

## Ein Vermächtnis der Christlichsozialen Vereinigung.

Zahlreiche Mitglieder der Christlichsozialen Vereinigung bewerben sich nicht mehr um ein Mandat, nehmen daher Abschied vom Hause am Franzensring. In diesem Augenblicke schien es der Vereinigung am Platze zu sein, dem Christlichsozialen Klub der kommenden Nationalversammlung als politisches Vermächtnis und als Leitgedanken für die hohe Aufgabe der verfassunggebenden Nationalversammlung nachstehenden, in der heutigen letzten Klubitzung einhellig gefassten Beschluß zu hinterlassen:

Die Christlichsoziale Vereinigung steht uneingeschränkt auf dem Boden der demokratischen Republik.

Sie fordert für die Länder und Gemeinden Anerkennung ihrer geschichtlichen Rechte, ihrer Freiheiten und des Rechtes auf Selbstbestimmung; sie fordert weitgehende Selbstregierung und Selbstverwaltung in Staat und Gesellschaft, die Reform der Verwaltung in demokratischem Geiste und im Zusammenhange damit die berufsmäßige Gliederung der Gesellschaft.

Die Christlichsoziale Vereinigung wünscht dauernd friedliche Beziehungen zu allen Nachbarstaaten und verlangt das Selbstbestimmungsrecht auch für die Deutschen im alten Oesterreich, und zwar für alle deutschen Siedlungen; für Deutschösterreich aber fordert sie, unter Wahrung demokratischer Freiheit und seiner Stammeseigenart, unter Schonung seiner berechtigten Sonderinteressen, den engen, staatsrechtlichen Zusammenschluß mit den übrigen deutschen Stämmen im Reiche.

Die Vereinigung erwartet, daß der neue Klub als christliche und staatsbehaltende Partei seine ganze Kraft daran setzen wird, um, bei aller Rücksicht auf die persönliche Freiheit, ehestens wiederum eine kräftige innere Ordnung aufzubauen, die im eigensten Interesse des ganzen Volkes die unbedingte Ausübung aller politischen und religiösen Freiheiten und Rechte sowie den gesicherten Genuß redlich erworbenen Besitzes gewährleistet. In der Erkenntnis, daß wahre Volkswirtschaft nur in der Ordnung ruht und gerechte Anteilnahme aller Stände an den öffentlichen Angelegenheiten zur Voraussetzung hat, verurteilt die Vereinigung ebenso sehr jedwede gegen den Bestand des Reichstaates gerichtete Reaktion oder Umsturzbewegung, wie auch die Bestrebungen nach Aufrichtung irgendwelcher Klassenherrschaft.

Die Vereinigung erhofft sich vom neuen Klub Einigkeit und Eintracht, eifrige und zielbewußte Arbeit bei Heilung der Kriegsschäden, tatkräftige Förderung jeder ehrlichen produktiven Arbeit und rücksichtslose Bekämpfung jeder volksausbeutenden Spekulation, für alle geistig oder physisch Schaffenden, aber ausreichende Entlohnung und gerechte soziale Schutzmaßnahmen.

Vor allem wolle der neue Klub, unentwegt festhaltend an der christlichen Weltanschauung, im Geiste ausgleichender Gerechtigkeit an die Bewältigung und Lösung aller für unser Volk und Vaterland schicksalsschweren kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen schreiten. Die Vereinigung ist der Ueberzeugung, daß nur auf dem Boden des praktischen Christentums auch unserem deutschen Volke Heil und eine glücklichere Zukunft erblickt wird.